

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 37 (1934)

Artikel: Pariser Bildchen
Autor: Fässler, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pariser Bildchen.

Von Oskar Fässler.

Ankunft.

PARIS . . en flânant. Ich klammere mich an dieses Kennwort einer reichen Reihe von hiesigen Ansichtskarten. Es paßt auf alles mögliche und verpflichtet zu nichts; es spricht einfach von Neigung zum Bummel ist. Und diese Gattung schmeichle ich mir zu besitzen. Ich komme wieder einmal als Bummel nach Paris und frug mich freilich, aus dem Bahnhof hinaustretend in das Gewühl unter dem Vorplatz, etwas erschreckt: Kann man da überhaupt noch bummen? Doch, sogar Pariser Verkehr wird nicht alles so heiß gegessen, wie er gekocht wird, und, zu Aufmerksamkeit und Schulung und Nacheiferung bereit, wird man immer noch durchkommen. Freilich – es durchzuckt Einen zunächst wie eine drohende Aufforderung zur Verteidigung, das Empfangsbild der Weltstadt. Und ein Kontrast mit der Herfahrt spielte mit. Wie war's eine herrliche Fahrt an leuchtendem, mildem Herbsttag, der sanftblaue Himmel wolkenlos gewölbt über allem Land, in allem Raum eine Helle, als wäre all diese Welt ein seliges Bild von Claude Lorrain, dem unsterblichen Poeten des Äthers, Stille über allen Fluren, auf den Dörfchen in ihren Mulden, auf den Flecken und Städtchen auf langgezogenen Kuppen. Wie war inmitten der brausenden Raumeroberung die Stille dieser sonnigen Weiten durch all die Stunden hindurch das eigentlich Wesentliche! Anmutiger Landgenuß, behaglicher Lebensraum strömte auch noch vom Gelände aus, das die schönen Vororte der Weltstadt, ihre Wohn- und Gärteniedelungen bedeckten. Es kam mit wirren Geleisfeldern und Wagenmassen und Signalen und Rauch und Trübe das Bahnhofareal, dann der Bau selbst. Und da brauste denn der Boulevard auf, bedeckt mit hin und her, auf und ab flutenden Menschenströmen, mit der Wagen Gewühl, das kaum da und dort einen Fetzen biederem, althergebrachten Bodens frei zu lassen schien, und aus dem Gebräu schien heraufzuschallen: Bonhomme, hüte deine Knochen, wehr dich deiner Haut; hier ist nicht Idyll, hier wird nicht geträumt, hier regiert die Bewegung! Nun – murmle ich –, das wollen wir denn doch sehen, ob sich nicht auch heute noch irgendwo in sich hineinsinnen, am Ende gar träumen läßt bei dir, schöne, lebenrauschende Lutetia, du große, vielgestaltige. Du selber hast auch große Visionen gepflegt. Du mußt

derlei noch in dir haben, so viel ist aufbewahrte Geschichts in dir, du bist nicht nur der Dinge, sondern auch der schwelbenden Stimmungen voll – nimm mich wiederum auf und laß mich eintauchen in dich und weise mir gütig alte und neue Zeit in deines Reichtums Fülle!

L'ami du peuple.

Am Abend, dem lichteraufblitzenden, zurückkehrend von den Streifereien in entlegenere Regionen der Weltstadt in „mein“ Quartier – merkwürdig, wie rasch sich so etwas wie Nachbarschafts-Anschlußgefühl ausbildet auch in diesem Stadtkoloß –, gastiere ich eine Weile in Café oder Brasserie am Rande des Gewühls, an einem Tischchen auf dem Trottoir oder drin, wo immer noch freier Ausblick auf den Massenzug der Lebewesen. Und da hat sich denn ein merkwürdiges Spezialverhältnis zum „Ami du peuple“ entwickelt, weniger als eifriger Leser denn um seines Ausrufes willen. „L'ami du peuple . . Quatrième . . Quatrière . . l'ami du peuple . . l'amie . .“ Eine sympathische Frauenstimme, trotz ihrem Geschäft der Weidheit, des sanften Klanges noch nicht bar, höre ich das ungezählte Male am Trottoirrand rufen. Die Frau hat ein Bündel der Blätter auf dem Arm, Vorrat auf dem Boden – und mir fehlt schier etwas, wenn ihr Sprüchlein an einem Abend ausbleibt. Das langgezogene amie . . freilich machte mir als germanisch düftelndem Philister zunächst Bedenken, und ich habe die Verkäuferin in Gedanken angesprochen. Madame – sagte ich –, gestatten Sie, ich bin noch ein überlebender Zögling des bei uns berühmt gewesenen Plötz, Mr. Plötz, profunden Verbreiters erster französischer Sprachkenntnis unter der mehr oder weniger bildungsfähigen Jugend. Sie haben schon von ihm gehört? Nicht? Es ist Ihnen viel entgangen . . item: geht das an, daß Sie das so lang hinziehen in Ihrem mir so sympathischen Ruf? Sie verkaufen doch männliche Volksfreunde, Madame, nicht wahr, nur männliche? Oder sollten Sie auch Volksfreundinnen auf Ihrem amutig gebogenen Arm zur Disposition haben? Sie lassen das so lang austönen; fast ist's wie italienischer Sang, à la Vittorio Emanuele . . So erfordert es wohl die Technik des Straßenrufs. Aber mir hat es nadigerade wie einen Beiton persönlichen Vorwurfs. Wollen Sie mich zart darauf aufmerksam machen, man sollte in Paris nicht bloß den Geist eines ami du peuple in sich tragen, sondern, um des auch nur touristhaften Anschlusses an Paris würdig zu sein, eigentlich auch irgendwie mit einer amie ausgestattet sein sollte?

RITTER & CIE Papierhandlung

Speisergasse

Das Spezialgeschäft für gute und feine Papiere

Füllhalter · Drehstifte · Schreibtischgarnituren

Wie fühle ich mich nachdenklich gestimmt in Sachen des ami und der amie du peuple! Wieviel, unendlich viel, Weltwesen und Pariserisches erst redt, klingt im Rufe an! Habe ich nicht im Carnavalet Marats Ami du peuple, das Revolutionsblatt gesehen? Und nette, schmucke Guillotinen-Modelle gleich daneben? Unzählige Darstellungen der Erstürmung der Bastille? Und – wieder draußen auf der Straße – dann gleich den sonnüberfluteten freien Platz, der nach ihr genannt ist? Aber, wie ging es mir? Vergaß ich nicht den Ami du peuple Marats bald wieder? Hab' ich es aber je unterlassen, meine Aufmerksamkeit wieder weit hin den Pariserinnen zuzuwenden, die man allermindestens grammatisch dem Geschlecht der amies einreihen wird? Amie du peuple, wie neige ich mir deiner Allanwesenheit und Bestimmungsstärke in Paris! Du gibst die Billets aus auf dem Omnibus und trägst eine muntere Marketenderinnen-Mütze, die das Amtliche mildert; du erhelltst dem Helvetier vielfach das Restaurant und hilfst ihm auf Wunsch im Studium des Menus; in der französischen Malerei kommst du in unzählbaren Mengen vor (dich selber bemalen solltest du sparsamer, wenigstens wenn du es gar nicht notwendig hättest); in den Höhlenbauten des Métro dirigierst du den ländlichen Fremdling, so er es nötig hat; durch Laden türen sehen wir dich an Kassensitzen treu und schmuck des Geschäftes walten; du regierst die Schaufenster der Buchhandlungen nach wie vor, und bei den Bouquinisten an der Seine sehen wir tief in deine städtische und nationale Vergangenheit hinein; was wären die Literaten ohne dich? Überhaupt, wir alle? Madame de l'Ami du peuple, de l'Amie du peuple, wie haben Sie Paris in Ihrem langgezogenen Ruf, heraukslingend aus all dem Getön, dem Lärm der Straße!

Louvre und weiter.

Mich hatte als mottender stärkster Antrieb wieder nach Paris geleitet der Wunsch, lebendige Anschauung zu erneuern und zu vermehren von den Werken des paysage intime, der Schule von Barbizon oder - erweitert - von Fontainebleau, oder der Schule von 1830, wie man sie auch etwa umschreibt. Allerlei Wiedergaben ihrer Werke, solcher Corots voran, waren hold wie Ruhegebilde deutscher Romantik in mir als ein Gut der Lebensdurdsonnung haften geblieben, und mit diesem der Auffrischung freilich sehr bedürftigen innern Bilderbesitz hatte sich verbunden die Erinnerung an idyllische Schönheit wirklich erschauter, zumal auf einer Fahrt von der Auvergne zur Garonne hinab vor Jahr und Tag genossener französischer Landschaft; diesmal hatte solch lebendige Anschauung reichsten Zuschuß erfahren durch die neue Fahrt durch das herbstgoldene leuchtende Land, und nun umgaben mich ja auch die ersehnten Meister in köstlicher Fülle: die Bilder der Corot, Théodore Rousseau, Jules Dupré, Charles Daubigny, Narziso Diaz de la Peña, Millet, Troyon und wie sie weiter heißen - Künstler, die wir in bescheidener, aber sehr zu schätzender Art auch in St. Gallen, in der Galerie Sturzenegger, vertreten haben. Und Freude wallte auf vor diesen Köstlichkeiten, die offenbar auch Gaben inniger Freude in Naturverbundenheit sind: vor den Blicken in weites, weites, reiches stilles Land; dem Zug der Wolken und Leben des Lichts; dem Raunen von Wald und Gebüsche; dem Murmeln des Bächleins und dem Fluten des Stroms; dem Beieinander von Mensch und Tier; ländlicher Arbeit und Ruhe; festlicher Lust und Zeitverlorenheit der einsamen Natur in sich

selbst. In Camille Corots Bannkreis zumal ist Einem, ein herrlicher Lichtbogen wölbe sich von Claude Lorrain zu ihm herüber. Aber auch noch Gefühl eines andern Bezugs meldet sich da an: – ist es nicht in Corots Morgenbildern, der junge Goethe schwinge sich auf in mächtig rauschender Hymne? Ist es nicht herrlich, wie da ein Franzose und ein Deutscher zusammenklingen in Kraft und Feinheit? Und sollen wir nicht sagen dürfen in irrer Zeit: es läßt uns hoffen? Auch noch ein anderer leuchtender Bogen mag Einem gezogen scheinen: von Corot hinüber zu dem in Schöpferlust aufbrausenden Rubens-Saal. Da ist ja andere Art, da ist Fest der Momentaneität, Fanfare des Lebens, nicht Stimmungzauber stiller Stunde. Aber in hoher Lust leuchtend sich ausgebende Kraft da wie dort. Die Stunde strahlte noch in ihrem vollen Lichtbesitz, da ich hinausschritt aus dem Riesenhaus der Schätze und der Sonne nadzog westwärts gegen das Bois de Boulogne hin auf der unvergleichlichen freien „Schneise“ im weltstädtischen Häusermeer: über den Carrousel-Platz zum Tuileriengarten hinüber, über die Place de la Concorde, die Champs-Elysées zum Etoile-Platz. Flutete da nicht auch Licht wie bei Lorrain und Corot, auf Bildern und auf den freien Weiten Frankreichs, und war's nicht, als ob, dem Strom zur Seite, des Louvres Herrlichkeit nadhsaute, freie Natur suchend, Äther, Himmel? Endlich hatte ich mir den Triumphbogen der Etoile erwandert und stand da unter dem stolzen steinernen Bau mit dem Hütchen in der Hand vor der Grabplatte des soldat inconnu. Sah das blaue Gedenkflämmchen seine Räuchlein entsenden aus der Tiefe und dachte, nötig wäre dieses fast etwas unheimliche Zugehör nicht just gewesen: – das Gedanken läge uns in aller Welt noch arg genug nicht nur im Kopf, sondern auch in allen Gliedern. Doch die Grabplatte hat eine schöne, schlichte Aufschrift, und sie läßt es ohne weiteres zu, daß vor ihr der schweifende Gedanke die Menschheit sich zum Hoffen auf eine neue reinere Welt zusammensucht. Dann mag das Flämmchen gelöscht werden und der Arc de triomphe dem Triumph der Triumpe, dem der Menschheit, gelten.



Franko-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.¹⁾

Land	Gewichtssatz	Briefe	Drucksachen	Warenmuster
Schweiz (inbegriffen Liechtenstein)	bis 50 Gramm 50—250 " " 250—500 "	20 Rp. (Nahverkehrskreis 10 Rp.) 20 " (10 ") siehe unter Pakete	5 Rappen ²⁾ ³⁾ 10 " ²⁾ ³⁾ 15 "	10 Rappen ³⁾ 10 " 20 "
Ausland	bis . . . 20 Gramm je weitere 20 " für je . . . 50 "	30 Rappen (Grenzkreis 20 Rp.) 20 " (" 20 ") mehr	5 Rappen ⁴⁾	5 Rp., Min. 10 Rp.
	Höchstgewicht	2 Kilogramm	2 Kilogramm	500 Gramm
	Höchstmasse	45 cm in jeder Richtung (Rollenform: 75 cm Länge, 10 cm Durchmesser)	45 cm Länge 20 cm Breite 10 cm Tiefe	45 cm Länge 15 cm Durchm.

Nahverkehrskreis St. Gallen. (10 km Luftlinie)

Abtwil, Andwil (St.Gall.), Arnegg, Berg (St.Gall.), Bernhardzell, Bruggen, Bühler, Eggersriet, Engelburg, Freidorf, Gais, Goldach, Gossau (St. Gallen), Häggenschwil, Haslen (App.), Heiligkreuz, Herisau, Hundwil, Kronbühl, Krontal-Neudorf, Lachen-Vonwil, Langgass, Lömmenschwil, Mörschwil, Niedersteufen, Rehetobel, Riethüsli, Roggwil, Rotmonten, Obergrimm-Waldkirch, St. Fiden, St. Georgen, St. Josephen, St. Pelagiberg-Gottshaus, Speicher, Speicherschwendi, Stachen, Stein (App.), Teufen, Trogen, Tübach, Untereggen, Wald (App.), Waldkirch, Waldstatt, Wilen-Herisau, Winden, Winkele, Wittenbach.

Zeitschriften- und Bücherleihsendungen öffentlicher Bibliotheken: für Hin- und Herweg zusammen (nur im Inlandsverkehr): bis 50 g 10 Rp., bis 250 g 15 Rp., bis 500 g 20 Rp., bis 2 1/2 kg 30 Rp., bis 4 kg 50 Rp.

Post-Kanton 1)

<i>Post-Karten.</i> ¹⁾	
Schweiz	frankiert 10 Cts.
Ausland	" 20 "
im Grenzkreis	10 "
Mit bezahlter Antwort: Schweiz 20 Cts., Ausland 40	" "
	(Grenzkreis 20 Cts.)

Geschäfts-Papiere.¹⁾

(Nur im Verkehr mit dem Auslande für Urkunden, Akten, Fakturen, Frachtbriefe, Stickerei-Kartons, Handzeichnungen etc. ohne den Charakter einer persönlichen Mitteilung.)

Bis 2 kg, für je 50 Gramm 5 Cts. Minimaltaxe 30 Cts.

Päckchen ¹⁾

mit Waren aller Art (ohne Kostbarkeiten) nach gewissen Ländern. Höchstgewicht 1 kg. Taxe: 15 Cts. für je 50 g., Mindesttaxe 60 Cts. Uebrige Versandbedingungen wie für Warenmuster.

Einschreibegebühr

nebst der ordentlichen Taxe: Schweiz 20 Cts., Ausland 30 Cts.

Rückscheingebühr

nebst der ordentlichen Taxe: Schweiz 20 Cts. Ausland 40 Cts

Tarif für Postanweisungen.

Schweiz: (Maximum Fr. 10,000.—) Bis Fr. 20.—: 20 Cts., über Fr. 20.— bis Fr. 100.— 30 Cts., je weitere Fr. 100.— bis Fr. 500.— 10 Cts. mehr, dazu für je weitere Fr. 500.— 10 Cts. **Ausland:** bis zu Fr. 20.— 30 Cts., bis zu Fr. 50.— 40 Cts., bis zu Fr. 100.— 60 Cts., über Fr. 100.— bis Fr. 500.— je Fr. 100.— 40 Cts. mehr; über Fr. 500.— bis Fr. 1000.— = Fr. 2.60.

Schweizerischer Postscheck- und Giroverkehr.

Gebühren für Einzahlungen bis Fr. 20.— = 5 Cts., über Fr. 20.— bis Fr. 100.— = 10 Cts., über Fr. 100.— bis Fr. 500.— = 5 Cts. mehr für je Fr. 100.— oder Bruchteil von Fr. 100.—, über Fr. 500.— = 10 Cts. mehr für je Fr. 500.—.
Gebühren für Auszahlungen bis Fr. 100.— = 5 Cts., über Fr. 100.— bis 500.— = 10 Cts., über Fr. 500.— = 5 Cts. mehr für je Fr. 500.— oder Bruchteil von Fr. 500.— bei Barabhebung am Schalter der Scheckbüros; bei Anweisung auf Poststellen ausserdem 10 Cts. für jede Anweisung — Übertragungen (Giro) gratis.

Bröfnachnahmen

Schweiz: Höchstbetrag 2000 Fr. Taxe wie für Briefpostsendungen, zuzügl. einer Nachnahmegebühr von 15 Cts. bis Fr. 5.—, von 20 Cts. bis Fr. 20.— von weiteren 10 Cts. für je Fr. 20.— bei Beträgen über Fr. 20.— bis Fr. 100.—, von weiteren 30 Cts. für je Fr. 100.— bei Beträgen über Fr. 100.— bis Fr. 500.—, von weiteren 40 Cts. für Beträge über Fr. 500.— bis Fr. 1000.—.

Ausland: Höchstbetrag verschieden. Zulässig nach den gleichen Ländern wie Einzugsmandate (s. oben), außerdem nach Albanien, Estland, Japan, Litauen, Portugal, Polen, Vatikanstaat, dafür nicht nach Niedrl. Guyana. Taxe: wie eingeschriebene Briefpost-Gegenstände (s. oben), zuzüglich eine Nachnahmegebühr.

¹⁾ Nicht u. ungenügend frankierte Briefe, Postkarten (ausgen. sog. Geschäftsanwortkarten), Drucksachen, Warenmuster, Geschäftspapiere u. Päckchen. Unfrankierte Briefe und Postkarten unterliegen der doppelten Taxe. Unfrankierte Drucksachen und Warenmuster werden nicht befördert. Inlandsverkehr: Ungenügend frankierte Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenmuster unterliegen der doppelten Taxe der fehlenden Frankatur.

Isverkehr: Unfrankierte und ungenügend frankierte
Unfrankierte und ungenügend frankierte

Unfrankierte und ungenügend frankierte Drucksachen, Warenmuster, Packchen und Geschäftspapiere werden nicht befördert.

3) Bei Aufgabe von wenigstens 50 Stück und Barfrankierung: Drucksachen bis 50 g = 3 Rp., bis 100 g = 5 Rp. Warenmuster bis 50 g = 4 Rp. Rücksachen, Bruchsäuren und Musiknoten nach gewissen Ländern 3 Rp. für bis 50 g

Wertbriefe { **Schweiz:** Höchstbetrag unbeschränkt. Taxe wie für Wertpakete (siehe unten bei „Pakete“).
Ausland: Höchstbetrag verschieden. Zulässig u. a. nach allen europäischen Ländern. Taxe wie für eingeschriebenen Brief, zuzüglich eine Werttaxe von 30 Cts. für je 300 Franken Wertangabe.

Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

Land	Gewichtstaxe	Gewichtstaxe
Schweiz (inbegriffen)	bis 250 g = 30 Rappen*)	über 5 kg bis 7½ kg = Fr. 1.20
Liechtenstein)	über 250 g bis 1000 g = 40 **)	„ 7½ kg „ 10 kg = Fr. 1.50
	„ 1 kg „ 2½ kg = 60 „	„ 10 kg „ 15 kg = Fr. 2.—
	„ 2½ kg „ 5 kg = 90 „	„ 15 kg nach der Entfernung.

*) Uneingeschrieben = wie Briefe; **) uneingeschrieben = 30 Rp.
 Unfrankiert je 30 Rp. mehr. — Für Sperrgutsendungen ein Zuschlag von 30%. — Bei Wertangabe ein Zuschlag von 20 Rp. bis 300 Fr., von 30 Rp. bis 500 Fr., von 10 Rp. mehr für je weitere 500 Fr. (Höchstbetrag unbeschränkt). — Bei Nachnahme eine Zuschlagsgebühr von 15 Rp. bis 5 Fr., von 20 Rp. bis 20 Fr., von 10 Rp. mehr für je weitere 20 Fr. bis 100 Fr., von 30 Rp. mehr für je weitere 100 Fr. bis 500 Fr., von 2.20 Fr. für Beträge von über 500 bis 1000 Fr. und von 2.60 Fr. für Beträge von über 1000 bis 2000 Fr. (Höchstbetrag 2000 Fr.) — Bei Eilbestellung eine Eilgebühr von 80 Rp. bis 1½ km und von 30 Rp. für jeden weiteren ½ km.

Ausland. Die Taxen sind je nach dem Bestimmungsland verschieden. Man wende sich an die Poststellen.

Schalteröffnung der Post-, Telegraphen- und Telephon-Bureaux in St. Gallen.

Post	Werktags	Sonntags	Für Dringlichssendungen gegen eine Sondergebühr		
			Werktags	Sonntags	
St. Gallen 1 Hauptpost	730—1215 1315—1845 Samstags 730—1700	Geschlossen	700—730 1215—1315 1845—2230	800—1200 1400—2200	
„ 2 Oberstraße	730—1215 1315—1845 „ bis 1700	“	1215—1245 1845—1900	—	
„ 3 Linsebühl	730—1215 1315—1830 „ 1700	“	630—730 1245—1315 1845—1915	830—1130	
„ 4 Kaufhaus	730—1215 1315—1845 „ 730—1700	“	700—730 1845—1900	800—900	
„ 6 St. Fiden	730—1215 1315—1845 „ bis 1700	900—1000	1315—1330 1830—1845	1030—1100	
7 Krontal	745—1200 1340—1830 „ 1700	Geschlossen	1845—1900	—	
8 Langgäss	730—1215 1315—1845 „ 1700	900—1000	700—730	—	
9 Heiligkreuz	745—1200 1340—1815 „ 1700	Geschlossen	1845—1900	—	
10 Rotmonten	715—1200 (1330—1530) „ 1330—1700	1000—1100	—	—	
11 St. Georgen	730—1200 1330—1830 „ bis 1700	Geschlossen	630—730 1830—1900	—	
12 Riehüsli	800—1200 1345—1800 „ 1700	—	—	—	
13 Vonwil	730—1215 1315—1845 „ 1700	1000—1100	700—730	1845—1900	915—1000
14 Bruggen	730—1215 1315—1830 „ 1700	1000—1100	615—730	1830—2000	800—1000 1100—1200
15 Winkeln	730—1100 1315—1815 „ 1330—1700	Geschlossen	—	—	

Telegraph. Hauptbureau im Postgebäude: Tag und Nacht geöffnet. — Filialen: Kaufhaus, Linsebühl, St. Fiden, Langgäss, St. Georgen, Vonwil, Bruggen, Rotmonten, Riehüsli, Winkeln; Telegramm-Annahme während der für den Postdienst bestimmten Stunden.

Telephon. Zentrale mit öffentlicher Sprechstation im Hauptpostgebäude: Tag- und Nachtdienst. Weitere öffentliche Sprechstationen bei den Postfilialen Kaufhaus, Oberstraße, St. Fiden, Langgäss, St. Georgen, Vonwil, Linsebühl, Rotmonten, Riehüsli, Bruggen, die zu den für den Postdienst bestimmten Stunden offen stehen. Automaten in den Schalterhallen des Hauptpostamtes und des Hauptbahnhofes, der Poststellen Kaufhaus und Linsebühl, den Tramwarthallen Union und Nest, den Plakatsäulen Speisertor, Marktplatz, Lachen, St. Fiden und Krontal, der Militärkantine und auf den Perrons I und II des Hauptbahnhofes.



Oleed

Die bewährte

Kinder- und Haus-Salbe
(Wismut-Kamillen-Cream)

Gegen Wundsein
kleine Hautschäden
und Ausschläge

Preis Fr. 1.—

Stern-Apotheke
R. Alther St. Gallen
Speisertorplatz

WASCHAPPARATE

Waschherde

Waschmaschinen

Waschtröge

Ausschwingmaschinen

Eigene Fabrikate



A. FLURY'S SOHNE ST. GALLEN

Mechanische Spenglerei Telephon Nr. 221

Allgemeine-Versicherungs Gesellschaft
Helvetia

in St. Gallen

Kontinentale und überseeische Transport-Versicherungen



Helvetia

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

in St. Gallen

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Betriebs- und Mietverlust- sowie
Wasserleitungsschaden-Versicherungen





* Kalender für das Jahr 1934 *



Juli

S	1 Theobald
M	2 M. Heims.
D	3 Kornel
M	4 Ulrich
D	5 Balthasar
F	6 Esajas
S	7 Joachim
S	8 Sch'engelf.
M	9 Zyrillus
D	10 Gunzo
M	11 Rahel
D	12 Nathan
F	13 Heinrich
S	14 Bonavent.
S	15 Margareta
M	16 Berta
D	17 Lydia
M	18 Hartmann
D	19 Rosina
F	20 Elias
S	21 Arbogast
S	22 Skapuliers.
M	23 Elsbeth
D	24 Christina
M	25 Jakob
D	26 Anna
F	27 Magdalena
S	28 Pantaleon
S	29 Beatrix
M	30 Jakobea
D	31 German

August

M	1 Bundesf.
D	2 Gustav
F	3 Jos., Aug.
S	4 Dominik
S	5 Oswald
M	6 Sixt., Alice
D	7 Heinrike
M	8 Zyriak
D	9 Roman
F	10 Laurenz
S	11 Gottlieb
S	12 Klara
M	13 Hippolyt
D	14 Samuel
M	15 M. Hmls.
D	16 Rochus
F	17 Karlmann
S	18 Reinald
S	19 Sebald
M	20 Bernhard
D	21 Irmgard
M	22 Alfons
D	23 Zachäus
F	24 Barthol.
S	25 Ludwig
S	26 Severin
M	27 Gebhard
D	28 Augustin
M	29 Joh. Enth.
D	30 Adolf
F	31 Rebekka

September

S	1 Verena
S	2 Degenhardt
M	3 Theodos
D	4 Rosina
M	5 Herkules
D	6 Magnus
F	7 Regina
S	8 Mar. Geb.
S	9 Egid, Lill.
M	10 Sergi
D	11 Regula
M	12 Tobias
D	13 Hektor
F	14 † Erhöh.
S	15 Fortunat
S	16 Betttag
M	17 Lambert
D	18 Rosa
M	19 Fronfasten
D	20 Innozenz
F	21 Matthäus
S	22 Mauriz
S	23 Thekla
M	24 Lib., Robert
D	25 Kleophas
M	26 Ziprian
D	27 Kosmus
F	28 Wenzeslaus
S	29 Michael
S	30 Hieron.

Oktober

M	1 Remigius
D	2 Leodegar
M	3 Leonz
D	4 Franz
F	5 Plazidus
S	6 Angela
S	7 Rosenkrz.=F.
M	8 Pelagius
D	9 Dionis
M	10 Gideon
D	11 Burkhard
F	12 Gerold
S	13 Kolman
S	14 Hedwig
M	15 Theresia
D	16 Gallus
M	17 Justus
D	18 Lukas
F	19 Ferdinand
S	20 Wendelin
S	21 Ursula
M	22 Kordula
D	23 Maximus
M	24 Salome
D	25 Krispin
F	26 Arn., Alina
S	27 Sabina
S	28 Simon Jud.
M	29 Marzifus
D	30 Alois
M	31 Wolfgang

November

D	1 All. Heilig.
F	2 All. Seel.
S	3 Theophil
S	4 Reform.=F.
M	5 Emerich
D	6 Leonhard
M	7 Florenz
D	8 Klaudius
F	9 Theodor
S	10 Luisa
S	11 Martin
M	12 Emil
D	13 Wiborada
M	14 Friedrich
D	15 Alb., Leop.
F	16 Ottmar
S	17 Bertold
S	18 Eugen
M	19 Elisabeth
D	20 Kolumban
M	21 Mar. Opf.
D	22 Cäcilie
F	23 Clemens
S	24 Saleius
S	25 Katharina
M	26 Konrad
D	27 Jeremias
M	28 Gerold
D	29 Agricola
F	30 Andreas

Dezember

S	1 Ottwin
S	2 1. Advent
M	3 Lucius
D	4 Barbara
M	5 Abigail
D	6 Nikolaus
F	7 Enoch, Agn.
S	8 Mariä Epf.
S	9 Willibald
M	10 Walter
D	11 Waldemar
M	12 Ottilia
D	13 Luzia, Jost
F	14 Niklaus
S	15 Abraham
S	16 Adelheid
M	17 Notker
D	18 Wunibald
M	19 Fronfasten
D	20 Achill
F	21 Thomas
S	22 Florin
S	23 Dagobert
M	24 Adela
D	25 Christtag
M	26 Stephan
D	27 Johs. Ev.
F	28 Kindleintag
S	29 Jonathan
S	30 David
M	31 Silvester